

Go-Vit e.V.: Vorschläge zur Optimierung der Stadtbuslinie Viechtach (Linie 7030)

Ziel

Zur Verbesserung des ÖPNV im Landkreis Regen wurde die Bahnlinie Viechtach-Gotteszell in einem zweijährigen Probetrieb wieder für den Personenschienenverkehr in Betrieb genommen. Eine Entscheidung über einen Weiterbetrieb steht an. Züge fahren ab Viechtach in einem modifizierten Stundentakt und erlauben Verbindungsanschlüsse über Gotteszell und Plattling an das Netz der Deutschen Bahn. Zudem wurden tagsüber Rufbusse eingerichtet, die über ein dichtes Haltestellennetz mit 700 Stationen im gesamten Landkreis verfügen und damit einen Zugang zum ÖPNV in den Wohngebieten, die nicht an den Bahn- und Buslinien liegen, erlauben. In Viechtach wurde zudem eine Stadtbuslinie eingerichtet. Die Stadtbuslinie verbindet innerhalb der Stadt Viechtach markante Ziele wie Bahnhof, Stadtplatz, Krankenhaus, Rathaus, Hotels und Pensionen und die Wohngebiete am Rand. Die Zielgruppe für den Stadtbus sind vor allem Bürger ohne Auto und Führerschein, Senioren, Schüler und Feriengäste, die mit einem Gäste und Umweltticket fahren.

Der Stadtrat von Viechtach hat in seiner Sitzung am Montag, 9. April 2018 entschieden, den Betrieb bis 2022 weiter zu betreiben. Seit nunmehr über einem Jahr liegen Erfahrungen vor, und es ist geboten, Schwachpunkte abzustellen und Verbesserungen einzubringen. Die Akzeptanz des Busses ist sehr unterschiedlich und es gibt Potential sie zu steigern.

Die Stadtbuslinie 7030

Die Stadtbuslinie fährt 8mal werktäglich ab Bahnhof Viechtach im Stundentakt ab 8:35 Uhr mit einer Unterbrechung zur Mittagszeit zwischen 12:20 und 14:35 Uhr bis zum Abend. Die letzte Fahrt startet um 17:35 Uhr und endet um 18:20 Uhr. Zusätzlich fährt sie 4mal am Samstag mit Beginn um 8:35 Uhr bis 12:20 Uhr (Ende der Fahrt am Bahnhof). Die Fahrt dauert 45 Minuten, wobei 25 Stationen angefahren werden. Die Route und genaue Zeiten sind dem Fahrplan zu entnehmen. Die Züge der Waldbahn kommen in Viechtach am Bahnhof in der Regel 22 Minuten nach der vollen Stunde an, mit einer Ausnahme. Ein Vormittagszug kommt erst um 8:32 Uhr an, hier wurde der Stundentakt zugunsten der Schülerfahrten modifiziert. Die Wartezeit am Bahnhof nach Ankunft des Zuges bis zur Weiterfahrt mit dem Stadtbus beträgt mit Ausnahme der ersten Fahrt 13 Minuten.

Die Rückkehr des Stadtbusses am Bahnhof ist jeweils 20 Minuten nach der vollen Stunde. Die Abfahrt der Züge ist jeweils zur 37. Minute, das entspricht einer Wartezeit von 17 Minuten.

Die Route führt zunächst Richtung Alterberg über das Krankenhaus zum Stadtplatz. Von dort geht es weiter in Richtung Pfahl und Campingplatz Knaus, zurück durch die Stadt Richtung Schlatzendorf und zurück zum Bahnhof.

Als Fahrzeug steht ein Kleinbus (ca. 25 Plätze) zur Verfügung. Bei Ausfall wird ein großer Bus eingesetzt. Fahrscheine werden im Bus gelöst. Aktuelle Fahrpläne sind im Internet verfügbar, ein Routenplan, eingetragen in einem Stadtplan, liegt nicht vor.

- Stadtplatz und Krankenhaus sollten Priorität zugewiesen werden.
- Haltestellen - Stadtplatz wird zugeparkt!
- Namen der Haltestellen sind in der Haltestellentafel auszuweisen.
- bürgerfreundliche Zusteigemöglichkeiten schaffen.
- Neu Haltestellen: z.B. „Bauernmarkt“, sowie in den zusätzlich erschließbaren Bereichen.
- Bewerbung und Information - Fahrpläne mit Linienverlauf, in der TI, Geschäften, Pensionen und Hotels auslegen, sowie im Stadtbus.
- Preisgestaltung - übersichtlich klar und verständlich. Aushang im Zug bzw. im Fahrplan, zuverlässige Schaltkästen, - besser Einheitspreis (z. B. 1 € oder 1.50€ pro Runde gültig 1h, Tagesticket ...)
- Service - freundlich und zuverlässig, klare Ansagen der Haltestellen im Bus
- Fahrzeug - Kleinbus, ein großer Bus ist als Stadtbus kontraproduktiv!
- Anreize schaffen - z. B. mit Bahn und Bus zum Schwimmbad mit Eintrittskarte

Vorschläge zur Verbesserung:

An-, Abfahrzeiten - kurze Wartezeiten am Bahnhof

Die Ankunft des Stadtbusses am Bahnhof sollte kurz nach der Ankunftszeit des Zuges sein: 24.

Minute nach der vollen Stunde und die Abfahrt in der 27. Minute nach der vollen Stunde.

(Ausnahme: 1. Busrunde, um 8:35, da um 8:32 Uhr erst die Ankunft des Zuges ist). Damit fahren die Gäste unverzüglich nach der Ankunft der Bahn zu ihren Zielen im Stadtbereich. Auch die Wartezeit für die Gäste, die mit dem Bus zum Bahnhof kommen, um dann mit dem Zug weiter zu fahren, verkürzt sich. Die Pause für den Busfahrer sollte daher nicht am Bahnhof sein, wo die meisten Fahrgäste schnell weiter wollen, denn diese Pause am Bahnhof führt zu den langen Wartezeiten.

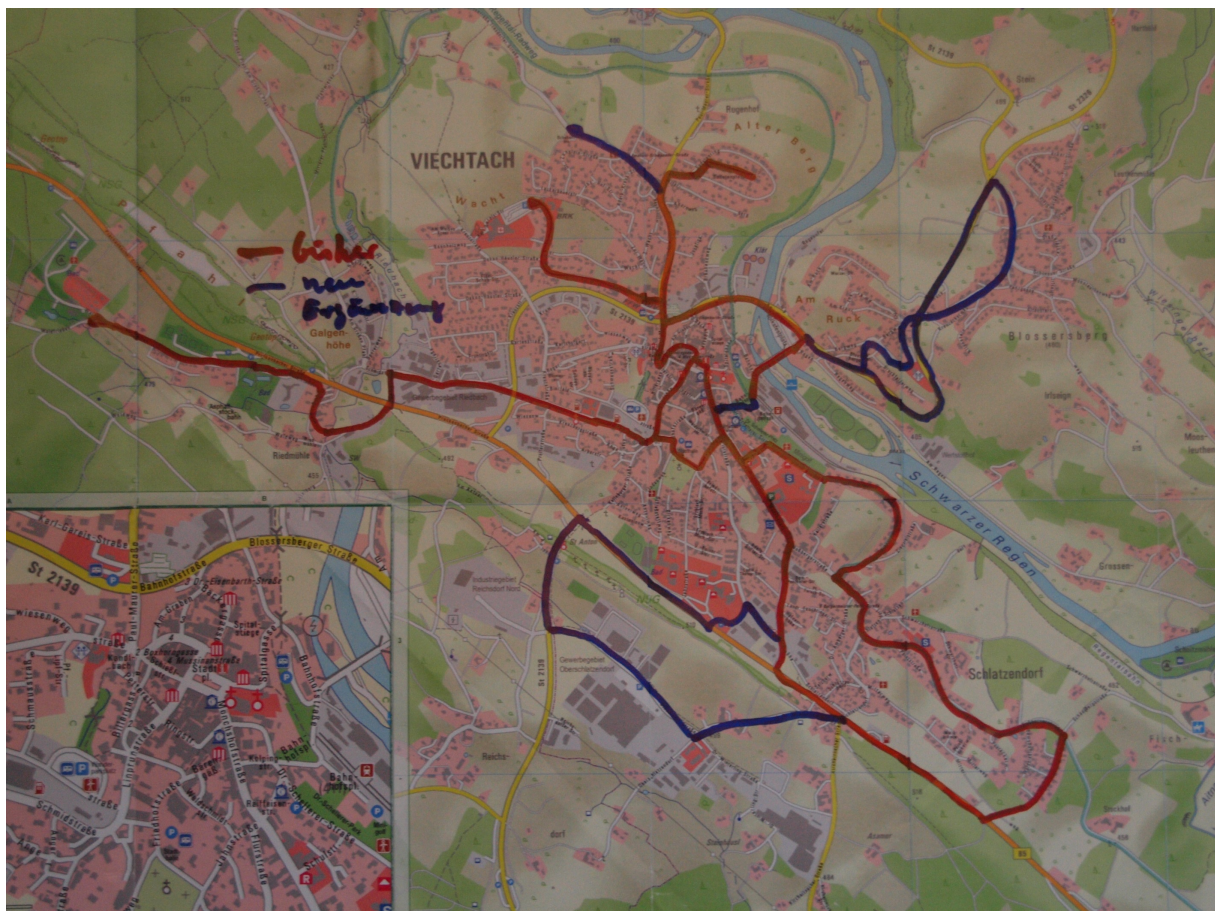
Route - bisherige Linienführung mit Modifikationen zur Erschließung weiterer Stadtbereiche

Ziel der meisten Fahrgäste ist neben dem Bahnhof der Stadtplatz und das Krankenhaus. Also sollte der Stadtbus vom Bahnhof zuerst den Stadtplatz anfahren (mit Kleinbussen über Bahnhofshöhe-Kolpingstraße) und vom Stadtplatz zum Krankenhaus. Danach kann er zum Sudetenplatz oder Sudetenring fahren. Auf dem Rückweg - eine Modifikation- kann er in die Tresdorferstraße einbiegen und den neuen Friedhof anfahren, wo er bequem wenden kann. Dabei wäre auch die Haltestelle an der Tresdorferstraße anfahrbar. Mit diesem Abstecher wäre der Friedhof - eine wesentliche öffentliche Einrichtung der Stadt - vor allem für Ältere zu erreichen und der Stadtteil Wacht Nord wäre mitangebunden (mehr Fahrzeit max. 2-3 Minuten)

Die Erschließung des unteren Blossersbergs - eine weitere Modifikation - wäre anschließend möglich über Paul-Maurerstraße bis zur Ampel, links in die Bahnhofstraße/Blosserberger Straße einbiegen. Eine Option) ist bis zur 1. Abfahrt in die alten Blossersbergerstraße fahren. rechts in die Blossersberger Straße einbiegen. Einrichtung einer weiteren Haltestelle „Am Kreuz“, Alte Blossersbergerstraße zurück bis zur Umgehungsstraße. Zweite Option ist bis zur oberen Einfahrt fahren, die alte Blossersbergerstraße zurückfahren bis zum Blossersberger Dorfplatz. Hier könnte die vorhandene Rufbusstation einbezogen werden. (Mehrzeit ca 3 Minuten) dann über „Am Kreuz“ zurück zur Umgehungsstraße. vorbei an der Haltestelle „Volksfestplatz“ (Bahnhof vorbei) zum Stadtplatz.

Ab Stadtplatz könnte, nach einer Pause für den Fahrer, die Runde Schlatzendorf (!) über Linprunstr. - -Freidhof/Stadthalle - Mönchshofstraße-Hafnerhöhe gestartet werden. Die Pause am Stadtplatz dient auch der Bewerbung und gibt Anreiz, den Bus zu nutzen. Mit einer einfachen Modifikation ließe sich das Industriegebiet Oberschlitzendorf anbinden: Auf der Hafnerhöhe einbiegen in die Flurstraße, wo sich eine Haltestelle „Bay-Wa“ anbietet, dann zur Wendeplatte - hier könnte das Schulzentrum angebunden werden - und auf die B85 in Richtung Cham bis zur Abzweigung Kollnburgerstraße. Abzweigen in die Prof.-H.-Staudinger Straße. Hier ließe sich zum einen der Antonipfahl anfahren. Weitere Haltemöglichkeiten ergeben sich an der Ecke Staudinger - Dr. Winterlingstraße und am Ende der Dr. Winterlingstraße, wohin die Haltestelle B85 verlegt werden müsste. (Zusätzlich Fahrzeit 3 Min.) Vorteil wäre eine einfachere und sicherere Einfahrt (2x rechts einbiegen) auf die B85. Dann folgt wieder die alte Linie durch Schlitzendorf. Auf dem Rückweg beim Halt „Förderschule-Elisabethenheim“ haben Fahrgäste die Möglichkeit, den Bahnhof fußläufig zu erreichen. Der Stadtbus fährt über die Schulstraße, Mönchshofstraße weiter direkt zum Stadtplatz. Ab Stadtplatz beginnt die Fahrt bis zum Pfahlhotel - Campingplatz Mit der Einrichtung einer Haltestelle „Bauernmarkt“, wäre die Bauernmarkt Attraktion am Samstag erschlossen, Friedhofsbesucher hätten von dort zudem einen kurzen Stichweg bis zum Friedhof.

Skizze - Route des Stadtbusses (rot= bisherige Linie, schwarz= Ergänzungen/Modifikationen zur Erschließung weiterer Stadtbereiche)



Die Rückfahrt vom Campingplatz/Pfahlhotel zum Bahnhof kann dann über die Umgehungsstraße erfolgen, was einen Zeitgewinn ergibt. Erfahrungsgemäß fahren die Gäste des Pfahlhotels mit dem Zug - sie haben so die schnellste Anbindung an den Bahnhof.

Auf ihrem Rückweg, vom Bahnhof zum Pfahlhotel haben sie die Wahl, entweder die ganze Strecke zu fahren, - was sie bisher bereits auf der Fahrt zum Bahnhof mussten- oder sich am Stadtplatz zu verweilen, was im Sinne einer Belebung des Stadtplatzes von großem Interesse wäre.

10 Minuten maximal mehr Fahrzeit bringt einen großen Gewinn für die Erschließung des Stadtgebietes. Mehr Bürger werden erreicht, was eine bessere Auslastung zur Folge hätte. Da zur Mittagszeit über zwei Stunden Pause eingeplant sind, dürfte es arbeitsrechtlich vertretbar sein und keine Mehrkosten verursachen. In der ersten Busrunde ab 8:35 Uhr könnten, falls die Zeit nicht genügt, die neue vorgeschlagenen Erschließungsbereiche bzw. auch die längere Wartezeit am Stadtplatz entfallen.

Fahrplan-Entwurf: Beispiel für die Fahrt ab 11:27Uhr

Erschließungsbereiche	
Zug von Gotteszell	11:22
Bahnhof	11:27
Stadtplatz	11:29
TUV	11:31
Krankenhaus	11:32
Sudetenplatz	11:36
Neuer Friedhof	11:38
Abzw. Tresdorfer Straße	11:39
Blossersberg, Dorfplatz	11:42
Blossersberg, Am Kreuz	11:43
Blossersberg, Regenweg	11:44
Stadtplatz an	11:47
Stadtplatz ab	11:52
Friedhof/Stadthalle	11:53
Mönchshofstraße, Parkdeck	11:54
Abzw. Hafnerhöhe	11:55
Bay-Wa	11:56
Wendeplatte	11:57
Am Antoni	11:59
Gewerbegebiet Oberschatzendorf	12:00
Abzw. Dr. Winterling-Straße	12:01
Schatzendorf, B 85	12:02
Schatzendorf, Schädbergstraße	12:04
Nußbergerstraße 68	12:05
Altenheim	12:06
Förderschule Elisabethenheim	12:07
Schulstraße/Rathaus	12:08
Stadtplatz an	12:09
Stadtplatz ab	12:14
Schmidstraße/Edeka	12:15
Aldi/Rehau	12:16
Sporerweg/Riedbach	12:17
Pfahlhotel/Freibad	12:18
Camping Knaus	12:20
Bahnhof	12:24
Zug nach Gotteszell	12:37

Priorität für Stadtplatz und Krankenhaus

Neben dem Bahnhof ist der Stadtplatz eine wichtige Haltestelle. Gäste wollen in die Stadt. Um den Stadtplatz zu beleben, sollten daher die Gäste den Stadtplatz schnell erreichen, sie können sich dann dort bei der TI informieren, gegebenenfalls auch ein Cafe besuchen. Dem Krankenhaus sollte ebenso eine hohe Anfahrtpriorität zugeschrieben werden.

Haltestellen

Da an den meisten Haltestellen oftmals niemand zusteigt ist die Zahl der ausgewiesenen Haltestellen keine wesentliche Verlängerung der Fahrzeit. Je mehr Zusteigemöglichkeiten gegeben sind, umso größer wird die Wahrscheinlichkeit, dass Fahrgäste zusteigen. Deshalb sollte an den Strecken entlang der Route die eine oder andere Haltestelle mehr ausgewiesen werden. Ein Wunsch wurde geäußert: „Bauernmarkt“, von diesem Haltepunkt kann der Friedhof über einen Stichweg leicht erreicht werden und der Bauernmarkt am Samstag problemlos besucht werden. Ein weiterer Wunsch war: die Haltestelle „TÜV“ sollte auf den Weg zum Krankenhaus angefahren werden, damit die Märkte Netto, Roßmarkt, Tacco und Hofbauer fußläufig schnell erreicht werden. Neue Haltestellen wären in den Erweiterungsbereichen auszuweisen: neuer Friedhof und Tresdorfer Straße, bzw. Abzweigung am Ruck, Am Kreuz, Blossersberger Straße oder Antonipfahl und Industriegebiet. In diesen Zusammenhang wäre die Haltestelle „B85“ auf den Parkplatz Dr. Winterlingstr. zu verlegen.

Die derzeit provisorische Haltestelle am ZOB sollte näher zum Bahnsteig/Bahnhof verlegt werden.

Zu prüfen ist, ob der Stadtbus am Krankenhaus in den oberen Bereich zur Aufnahme zum Haupteingang fahren kann, damit Senioren und Kranke nicht die Stiege hochlaufen müssen.

Bürgerfreundliche Zustiege sollten an allen Haltestellen gewährleistet sein. Die Haltestelle am Stadtplatz wird stets zugeparkt.

Eine Namenskennzeichnung an den Haltestellen ist vor allem für ortsunkundige Gäste von großer Bedeutung.

Bewerbung

Derzeit liegt nur eine sehr dürftige Bewerbung für den Stadtbus vor (Fahrplan - Ausdruck entstammt der Homepage der Stadt). Benötigt wird auch ein gedruckter Fahrplan mit den Fahrzeiten und der Fahrtroute - diese sollte auch graphisch in einem Stadtplan vorliegen. Der Plan sollte in der TI, in Geschäften, Pensionen und Hotels sowie im Stadtbus ausliegen.

Preisgestaltung

Die Gestaltung des Fahrpreises wirkt auf den Fahrgast undurchsichtig, zumal das Gerät für die Fahrpreisberechnung unzuverlässig scheint. Für einen Nutzer, der eine Fahrkarte kaufen muss, sollte der Fahrpreis einsichtig und verständlich sein. Schön wäre ein fester Preis, der auch attraktiv ist, ein kurzes Stück zu fahren: z. B. 1.- € für einen Pensionär/Rentner und 1:50€ regulär, gültig eine ganze Runde (1h) mit mehrmals Zustieg.

Service

Die Ansagen über die Haltestellen im Bus sind sehr sporadisch. Eine Verbesserung der Ansagen wäre wünschenswert, gegebenenfalls könnte auch die vorhandene Anzeigentafel im Bus helfen. Die Freundlichkeit der Fahrer ist ein entscheidender Punkt für den Erfolg der Stadtbuslinie. Es ist unverständlich, dass ein Fahrer vor den Fahrgästen auf den Stadtbus und die Bahn schimpft. Dieser Fahrer ist nicht geeignet die Buslinie zu fahren! Hier wäre eine freundliche Erklärung über den Ort Viechtach viel angebrachter, vor allem, wenn Feriengäste befördert werden.

Fahrzeug

Für den Stadtbuss ist ein Kleinbus mit max. 20- bis 25 Sitzen notwendig. Der große Bus ist kontraproduktiv. Ein zuverlässiges Fahrzeug ist unabdingbar!

Anreize

Mit dem Stadtbuss können wichtige Ziele in Viechtach angefahren werden: Schwimmbad, über die Haltestelle Pfahlhotel ist der Rundweg um den Pfahl erreichbar u.v.m. Anreize können geschaffen werden Kombikarte Bahn/Bus/Schwimmbad. Auch einige Vermieter müssen bessere Aufklärung über das GUTli und den ÖPNV leisten.

Sonstige Bemerkung

Mit einem vor Ort ansässigen Busunternehmen identifizieren sich viele Viechtacher Bürger eher und nehmen die Leistungen an. Die Ausschreibelinien der VOL erlauben bei Begründung eine Bevorzugung ortsansässiger Firmen.